

An  
Stadt Borken

auf dem Dienstweg

Borken, den 07.10.2021  
Zuständig: Bettina Demmert

## Ergebnisprotokoll zur Bürgerinformationsveranstaltung am 23.09.2021

Am 23.09.2021 fand im Vennehof eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Hochwasserschutzkonzept Bocholter Aa für Borken statt. Die Präsentationen der Referenten können unter dem folgenden Link abgerufen werden:

<https://www.borken.de/bauplanung/hochwasserschutz.html>

Nachstehend folgt das Protokoll zur Bürgerinformationsveranstaltung.

Begrüßung und Einführung durch **Frau Bürgermeisterin Schulze Hessing**. Erläuterung des Anlasses und der Ziele dieser Veranstaltung.

**Frau Werg** (e-fect), Moderatorin der Veranstaltung, stellt die Agenda der Veranstaltung vor und führt durch das Programm.

Der Film zum Hochwasserschutzkonzept Bocholter Aa (HWSK) wird zur Einstimmung abgespielt (Quelle: <https://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/der-fluss/#Film>)

**Herr Wehe** (Büro Sönnichen & Weinert) stellt das Hochwasserschutzkonzept Bocholter Aa vor. Er bietet einen kurzen Einblick in die wasserwirtschaftlichen Grundlagen und den Prozess der Erstellung dieses Hochwasserschutzkonzepts. Von insgesamt 30 untersuchten Maßnahmenideen entlang der gesamten Bocholter Aa, werden vom Büro Sönnichen & Weinert sechs Maßnahmen zur Umsetzung empfohlen. Zwei dieser sechs Maßnahmen befinden sich auf dem Borkener Stadtgebiet. Eine kurze Darstellung dieser zwei Maßnahmen erfolgen, mit dem Hinweis, dass Herr Kuhlmann darauf in seinem Vortrag eingehen wird.

Ferner hat das Büro Sönnichen & Weinert einen Vorentwurf zum Hochwasserwarnsystem entwickelt. Die Wellenlaufzeit von Velen nach Gemen beträgt 6,5 h.

### Fragenblock 1

*Können die Pegelmessdaten öffentlich abgerufen werden?*

**Herr Kuhlmann** erläutert, dass alle Pegel entlang der Bocholter Aa bürgerfreundlich und ansprechend auf der HP <https://www.borken.de/starkregenkarten.html> veröffentlicht werden.

*Werden im Vorfeld Niederschlagsdaten erfasst? Bevor es zum Hochwasser kommt, findet bekanntlich Niederschlag statt.*

**Herr Kuhlmann** erklärt, dass Regendaten z.B. an den Kläranlagen Ramsdorf, Borken und Rhede erfasst werden. Langfristig sollen die erfassten Regendaten, die Pegelmesswerte und die Wehrsteuerung auf ein Leitstellensystem beim Kreis Borken gesammelt werden, sodass eine abgestimmte Steuerung der Wehre erfolgen kann.

*Ist Flächenkauf östlich von Gemen getätigt worden?*

**Frau Schulze Hessing** antwortet, dass zu Liegenschaftsverhandlungen in der Öffentlichkeit keine Aussagen getätigt werden.

**Herr Kuhlmann** stellt zwei Maßnahmen aus dem HWSK vor, die die Stadt zeitnah umsetzen möchte.

- Maßnahme 13 – Aufweitung mehrerer Engstellen in Gemen und
- Maßnahme 14 – Renaturierung Bocholter und Borkener Aa

Durch eine Kombination dieser beiden Maßnahmen kann gemäß der Handlungsempfehlung des Ingenieurbüros eine Hochwasserfreiheit für Gemen für das rechnerisch 100-jährige Hochwasser erreicht werden. Zu betonen ist jedoch, dass es auch zu stärkeren Lastfällen kommen kann.

Ferner werden die vier Pegel an der Bocholter Aa auf Borkener Stadtgebiet dargestellt. Sowie das weitere Vorgehen der Stadt Borken.

## **Fragenblock 2**

*Ideen zum Radwegverlauf bei der Brücke Ahauser Str. sind vorgestellt worden, wird die Straße auch für den Straßenverkehr verbreitert? Hier ist ein Nadelöhr.*

**Herr Kuhlmann** sagt zu, dass die Verkehrssituation verbessert werden soll, in den auszuschreibenden Ingenieursleistungen wird auch die verkehrliche Situation mitaufgeführt. Herr Kuhlmann weist auch darauf hin, dass eine Verbreiterung der Straße ggf. zu einem höheren Verkehrsaufkommen führen könnte.

*Behindert die Sandinsel im Zusammenfluss Bocholter Aa-Umflut (am Fuße des Wehres Beyer) den Hochwasserabfluss, wer ist dafür zuständig, dass diese entfernt/reduziert werden?*

**Herr Kuhlmann** erläutert, dass die Sandinsel vor 3 Jahren ausgebaggert wurde und stets im Blick behalten wird. Ferner wird er aber den Hinweis aufnehmen und an die Verantwortlichen weiterreichen.

Ergänzung von der Verfasserin: Zurzeit herrscht Niedrigwasserstand in der Bocholter Aa vor, in Teilen liegt die Gewässersohle sogar frei. Dadurch wirkt die Sandinsel derzeit weitaus größer.

*Wer ist zuständig für die vorhandenen Ufermauern? Aufgrund der sinkenden Grundwasserstände seien diese teilweise abgängig.*

**Herr Kuhlmann** erklärt, dass die Ufermauern historisch gewachsen sind und eine pauschale Antwort hier nicht möglich ist. Eine Einzelfallbetrachtung ist notwendig.

*Sind Maßnahmen in Gemen Krückling (oberhalb von Gemen) geplant?*

**Herr Wehe** antwortet, dass im HWSK ein Hochwasserrückhaltebecken in Gemen Krückling untersucht worden ist. Um eine signifikante Schutzwirkung für Gemen zu erwirken, ist die Anlage von großen Dämmen notwendig und diese würde wiederum zu einem aufwendigen Objektschutz führen (z.B.: ein 1 m hoher Deich beansprucht in der Summe eine Breite von 17 m). Der Aufwand dieser Maßnahme ist viel größer, als die beiden empfohlenen Maßnahmen für Gemen bei gleicher Schutzwirkung.

Ferner ergänzt **Frau Schulze Hessing**, dass die Stadt Borken sich zum Ziel gesetzt hat, Hochwasserschutzmaßnahmen zu verfolgen, die zeitnah und realistisch umzusetzen sind. Die immense Materialbewegung, die Eindeichung von Gehöften und vor allem die Verhandlungen über die Liegenschaften sind auch langfristig gesehen, schwer realisierbar. Wohingegen bei der Umsetzung der beiden empfohlenen Maßnahmen (Aufweitung der Engstellen und Herstellung einer Sekundäraue) die Realisierbarkeit sehr hoch ist. Die beiden genannten Maßnahmen zum Hochwasserschutz werden mehrere Millionen kosten, aber sie werden auch langfristig Gemen vor einem 100-jährlichen Ereignis weitestgehend schützen.

*Am 20.07.2021 hat die Nachbarschaft Holzplatz einen Brief mit Fragen zum Hochwasserschutz in Gemen an die Bürgermeisterin verfasst. Am 09.09.2021 konnten in einem gemeinsamen Gespräch zwischen Nachbarschaft und Stadt viele Detailfragen bereits geklärt werden, doch einige Punkte seien aus Sicht der Nachbarschaft noch offen und sollen nun angesprochen werden:*

- *Warum sind in den Vorträgen die Maßnahmen in Gemen Krückling nicht dargestellt?*  
**Herr Kuhlmann** erklärt, dass der Schwerpunkt seines Vortrages die Darstellung der umzusetzenden Maßnahmen des HWSK ist. Auf die Darstellung aller im HWSK untersuchten Maßnahmen, die zum größten Teil nicht umsetzbar sind oder keine Schutzwirkung erbringen, ist verzichtet worden. Die Begründung, warum die Maßnahmen HRB in Gemen Krückling nicht von der Stadt weiterverfolgt wurde, ist der vorangehenden Antwort zu entnehmen.
- *Die Schleusen sind in einem miserablen Zustand*  
**Herr Kuhlmann** erklärt, dass es das mittel- bis langfristige Ziel ist die Stauwehre zu ertüchtigen, im Sinne des Hochwasserschutzes (automatisierte Steuerung) als auch im Sinne der ökologischen Durchgängigkeit. Herr Kuhlmann betont, dass das Wehr oberhalb von Borken in Ramsdorf, als auch unterhalb in Rhede bereits automatisiert und durchgängig gestaltet sind. Es ist bekannt, dass hier im Stadtgebiet Borken großer Handlungsbedarf besteht.
- *Am Ende der „Neustraße“ tritt die Bocholter Aa bei Hochwässern regelmäßig über die Ufer, hier ist eine Gefährdungsstelle.*  
*Beim Durchlass hinter Steenkamp ist die Bocholter Aa bei der Johanniflut 2016 als erstes über die Ufer getreten. Hier sollten Schutzmauern errichtet werden, denn auch hier sieht die Nachbarschaft eine Gefährdungsstelle. Die Nachbarschaft ist von den beiden geplanten Maßnahmen der Stadt überzeugt, allerdings möchte sie betonen, dass die Umsetzung dieser dauert. Ein Bau von Schutzmauern im Gemener Stadtkern hingegen könnte kurzfristig umgesetzt werden.*

**Herr Kuhlmann** erklärt, dass die historisch gewachsenen Ufermauern baulich nicht kurzfristig erhöht werden können (z.B. Gründungen, Statiken sind unbekannt, alle Anlieger müssten mitmachen etc.). Ferner betont er, dass hier eine Einzelfallbetrachtung notwendig wäre. Mit Umsetzung der beiden empfohlenen Maßnahmen kann auf eine Erhöhung der Mauern verzichtet werden, da der Wasserspiegel voraussichtlich zwischen 15 bis 30 cm absinken wird.

*In der Bocholter Aa ist Unrat zu sehen und müsste gesäubert werden. Wer ist dafür zuständig?*

**Frau Schulze Hessing** sagt zu, dass das Anliegen an den Zuständigen weitergetragen wird, hier wird eine enge Abstimmung mit dem Kreis Borken erfolgen.

*Warum wird nicht die Umflut aufgeweitet, sodass das Wasser um Gemen herumgeleitet werden könnte?*

**Herr Wehe** erläutert, dass auch diese potentielle Maßnahme im Rahmen des HWSK untersucht worden ist. Das Ergebnis ist, dass eine Aufweitung der Umflut nur im Oberwasser zu einer Wasserspiegellagensenkung führt, wo jedoch kein Schadenspotential vorhanden ist. Entsprechend wurde die Maßnahme nicht weiterverfolgt.

*Der Klimawandel ist unberechenbar, wer hat die Handlungshoheit der Stauwehre?*

**Frau Schulze Hessing** antwortet, dass der Kreis die Koordinierung der Schleusen hat. Ferner betont Sie, dass das Hochwasser 2016 in der Heftigkeit alle überrascht hat, der Kreis aber schnellstmöglich gehandelt hat und einen Krisenstab eingerichtet hat, von dem aus alles koordiniert wurde. Nur dank des Einsatzes von allen Beteiligten kam es zu keinem Personenschaden.

*Es geht das Gerücht um, dass die Stadt von Landwirten preiswert Land kauft, um es dann teuer als Bauland zu verkaufen. Stimmt das?*

**Frau Schulze Hessing** verneint die Frage und kommentiert, dass dies nur ein Gerücht ist. Die Stadt Borken stellt alle Planungen der Stadt in den öffentlichen Sitzungen vor und legt Wert auf Transparenz.

*Was passiert in naher Zukunft?*

**Frau Schulze Hessing** antwortet, dass die Wasserstände durch die Messpegel und die Niederschlagsdaten erhoben werden, um schneller auf ein Hochwasser reagieren zu können. Ziel ist, die beiden empfohlenen Maßnahmen des HWSK zeitnah umzusetzen, um eine weitestgehende Hochwasserfreiheit für ein 100-jähriges Ereignis für Gemen zu erreichen.

*Eine Automatisierung des Kulturstaus in Gemen Krückling lohnt sich nicht.*

**Herr Wehe** bestätigt diese Aussage. Bei einem Hochwasser ist das Wehr um läufig.

*Eine kurzfristige Lösung ist notwendig. Was kann jetzt getan werden, um Gemen vor dem nächsten Hochwasser zu schützen?*

**Herr Wehe** erläutert, dass ein kurzfristiger Hochwasserschutz nicht möglich ist, da das Thema Hochwasser sehr komplex ist und die baulichen Eingriffe zu hoch sind.

*Oberhalb von Gemen liegen drei Bäume in der Bocholter Aa, die beim nächsten Hochwasser das Wehr blockieren könnten.*

**Herr Kuhlmann** antwortet, dass dieser Hinweis aufgenommen und weitergegeben wird.

*Ist die Steuerung der Wehre aufeinander abgestimmt?*

**Herr Kuhlmann** erläutert, dass langfristig eine automatisierte Steuerung der Wehre angestrebt werden, die über eine Leitstelle beim Kreis zentral aufeinander abgestimmt und unter Berücksichtigung der Pegel- und Niederschlagsdaten gesteuert werden sollen.

**Herr Wehe** ergänzt, dass eine abgestimmte Wehrsteuerung bei kleinen Hochwasserereignissen viel bringt, bei größeren jedoch weniger, da dann das Wasser daran vorbeifließt.

*Der Schlossteich (Fischereiwirtschaft) ist versandet, könnte man ihn im Rahmen des Hochwasserschutzes nicht wieder ausbaggern?*

**Herr Kuhlmann** erläutert, dass dieser Teich historisch für die Fischwirtschaft angelegt worden ist und nie im Sinne des Hochwasserschutzes genutzt worden ist. Diese Wasserwechselstellen sind wichtig im Zuge der Fischzucht und werden auch weiterhin vom Eigentümer dafür genutzt.

**Herr Döking**, Leiter der Feuer- und Rettungswache, hält einen Impulsvortrag zu Eigenschutzmaßnahmen bei Hochwasserereignissen. Er weist auch auf die Homepage der Feuer- und Rettungswache Borken (FRW) hin, auf der viele Tipps und das richtige Verhalten bei Wettergefahren nachgelesen werden können: <https://feuerwehr-borken.de/>  
Ferner weist er auf die Flyer

- „Wie verhalte ich mich im Hochwasserfall“ [https://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz\\_flyer\\_verhaltensvorsorge\\_borken\\_210203.pdf](https://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz_flyer_verhaltensvorsorge_borken_210203.pdf)
- !Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen und Hochwasserfolgen?“
- [https://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz\\_flyer\\_bauvorsorge\\_borken\\_210203.pdf](https://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/wp-content/uploads/rz_flyer_bauvorsorge_borken_210203.pdf)
- „Wassersensibel planen und bauen im Kreis Borken, Leitfaden zur Starkregenvorsorge für Hauseigentümer, Bauwillige und Architekten“  
[https://www.hochwasserallianz-bocholteraa.de/wp-content/uploads/Leitfaden\\_Wassersensibel\\_Bauen\\_Kreis\\_Borken.pdf](https://www.hochwasserallianz-bocholteraa.de/wp-content/uploads/Leitfaden_Wassersensibel_Bauen_Kreis_Borken.pdf)

### **Fragenblock 3**

*Hat die FRW Schlauchsysteme angeschafft, um mobilen Hochwasserschutz zu betreiben?*

**Herr Döking** antwortet, dass die FRW ihre Kapazitäten erhöht hat, so sind z.B. 12.000 Sandsäcke, 2 Sandfüllmaschinen und mehrere Pumpen angeschafft worden.

Herr Döking betont aber auch die Hilfe zur Selbsthilfe und bietet an, dass man gemeinsam durch den Ortskern gehen könnte, um sich die Verhältnisse vor Ort anzuschauen, zu bewerten und dort wo es Sinn macht Anlagen für den (mobilen) Hochwasserschutz umzusetzen.

Die FRW Gelsenkirchen hat sich Hochleistungspumpen angeschafft, wäre dies auch für die FRW Borken interessant?

**Herr Döking** erläutert, dass im Zweifel auf die Pumpen von Euskirchen oder Oberhausen zurückgegriffen werden kann. Er betont aber auch, dass im Falle eines Hochwassers wie 2016 diese Pumpen nichts bewirken würden.

**Herr Kuhlmann** gibt einen Ausblick auf weitere Angebote für interessierte Bürger:

- 29.09. Fachvortrag: Schutz vor Starkregen – kostenfreier Fachvortrag Stadt Rhede mit der Verbraucherzentrale NRW  
<https://www.rhede.de/regional/veranstaltungen/fachvortrag-schutz-vor-starkregen-900001483-28220.html>
- 04.10. Vorstellung Hochwasserschutzkonzept und Starkregenkarten Kreis Borken und Kommunen – Online
- 10.10. und 24.10. Radtouren von Borken bis Rhede zu Punkten des Hochwasserschutzes entlang der Bocholter Aa
- 25.11.2021 Veranstaltung Starkregenkarten und Eigenvorsorge, Stadt Borken

Verabschiedung durch **Frau Schulze Hessing**

**Frau Schulze Hessing** sagt zu, dass die Präsentationen dieser Veranstaltung auf der HP der Stadt Borken veröffentlicht werden. Ferner wird ein Protokoll erstellt, das ebenfalls veröffentlicht wird.

**Die Stadt Borken hat folgende Aufgaben zu erledigen**

- Präsentationen und Protokoll der Veranstaltung auf der HP der Stadt Borken veröffentlichen
  - o <https://www.borken.de/bauplanung/hochwasserschutz.html>
- Hinweise bezüglich der Gewässerunterhaltung Bocholter Aa an die Zuständigen weiterleiten
  - o Den Hinweisen in Bezug auf die Gewässerunterhaltung in der Ortslage Gemen ist bereits nachgekommen bzw. werden nachgegangen, sobald eine Zuwegung möglich ist (Sturzbäume).
- Die Starkregengefahrenkarten zeitnah auf der HP der Stadt Borken veröffentlichen
  - o <https://www.borken.de/starkregenkarten.html>
- Die Pegelraten für die Bürger öffentlich zugänglich machen
  - o Es ist geplant alle Pegel entlang der Bocholter Aa bürgerfreundlich und ansprechend auf der HP <https://www.borken.de/starkregenkarten.html> zu veröffentlichen. Doch dies wird nach Aussage vom Kreis noch Zeit in Anspruch nehmen. Parallel arbeitet die Stadt

**erledigt am:**

**28.09.2021/  
07.10.2021**

**28.09.2021**

**01.10.2021**

...

<p>Borken daran die Pegel im Rahmen des Smartcityprojekts selbst zu veröffentlichen. Sobald dies geschieht, wird die Stadt entsprechend eine Pressemitteilung veröffentlichen. Es ist aber zu betonen, dass die Stadt Borken, als auch der Kreis auf die Pegeldata intern zugreifen und die Wasserstände in der Bocholter Aa beobachten können.</p> <p>- Begehung des Stadtkerns Gemen mit Herrn Döking</p>	<p>...</p>
---	------------